Simac im Höhenflug

Vom 20. bis 22. Februar kam die internationale Schuhbranche auf der Simac zusammen. Die Messe in Mailand wurde sehr positiv bewertet.

Großer Andrang in Mailand. Das Messe-Duo Simac/Tanning Tech befindet sich weiter im Aufwind. Nach Angaben der Veranstalter vom Verband der italienischen Schuhmaschinenhersteller (Assomac) stieg die Anzahl der Besucher um 18% gegenüber der Vorjahresmesse. Damit hielt das Interesse der Besucher mit dem Ausstellerwachstum der Simac Schritt. Rund 300 Unternehmen präsentierten sich Mitte Februar in Mailand, die Fläche in Halle 14-18 war ausgebucht. Besonders zufrieden zeigte sich Messechef Amilcare Baccini mit dem internationalen Zuspruch. „In diesem Jahr kamen 19% mehr internationale Besucher auf die Simac. Darüber hinaus konnten wir feststellen, dass deutlich mehr Besucher an zwei oder sogar drei Tagen auf die Messe kamen. Das ist ein eindeutiger Beleg für die hohe Relevanz unserer Veranstaltung und für das Interesse an den Ausstellern", erklärte Baccini. Die Überschneidung mit dem zeitgleich stattfindenden chinesischen Neujahrsfest wurde von einigen Ausstellern zwar kritisiert, dem Besucherwachstum tat dies jedoch keinen Abbruch.

„Alle reden von Industrie 4.0"

Im Zentrum der Messe stand ohne Zweifel ein Thema: Automation. An nahezu jedem Stand gab es eine entsprechende Innovation zu sehen. So war Desma erstmals seit 20 Jahren wieder mit einer Maschine auf der Simac präsent – und stieß auf großes Interesse. „Parallel zu der Präsentation unserer bewährten Direktansohlungstechnologien inklusive Automatisierungslösungen und Formenbau haben wir uns besonders über die positive Resonanz der vorgestellten Innovationen gefreut", teilte das Unternehmen im Anschluss an die Messe mit. „Mit FitStation, Multi Section Injection und den Smart Shopfloor Softwarelösungen haben wir ein extrem gutes Feedback aufnehmen können. Mit diesen Innovationen wird die Integration von Industrie 4.0 für die industrielle Schuhfertigung Realität." Gemeinsam mit weiteren Unternehmen hat Desma ein System zur Produktion von individualisierten Schuhen entwickelt. Dabei wurden auf der Messe live über einen Fußscan die spezifischen Anforderungen für jeden Schuh ermittelt. Das System wählt anhand der individuellen 3D-Scans nach dem Best fit-Prinzip den passenden Leisten aus, auf dem der Schuh gefertigt wird. Danach werden in einer Kombination aus der Einspritzung von direkt haftfähigem, variablem PU, den Belastungsmessungen der Füße, der Bewegungs- und Gelenkanalyse sowie den persönlichen Präferenzen des Trägers individuelle Mittelsohlen mit mehrfach abgestimmten Zonen hergestellt. „Wir bieten mit diesem System eine geschlossene Prozesskette vom Erfassen der individuellen Fußdaten bis zur Produktion", erklärte Desma-Geschäftsführer Klaus Freese gegenüber STEPTECHNIK. „Individualisierung ist ein

Gabriella Marchioni Bocca, Assomac: „Transparenz, und Nachhaltigkeit haben sich zu wichtigen Faktoren für den Unternehmenserfolg entwickelt."

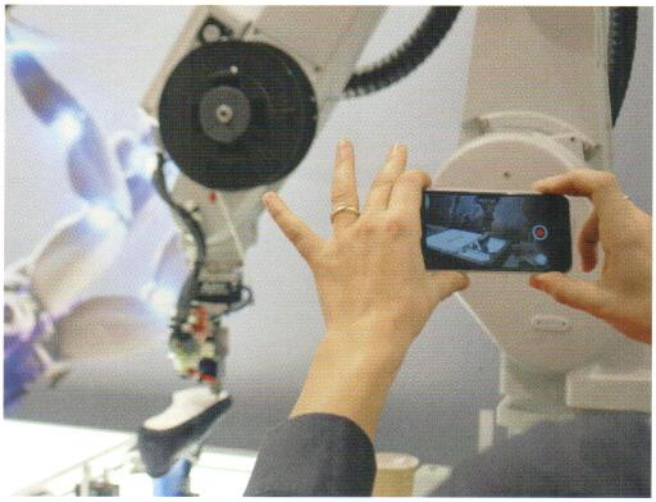
Christopher Thornhill, Atom: „Alle reden von Industrie 4.0. Das Thema ist auf der Simac sehr präsent."

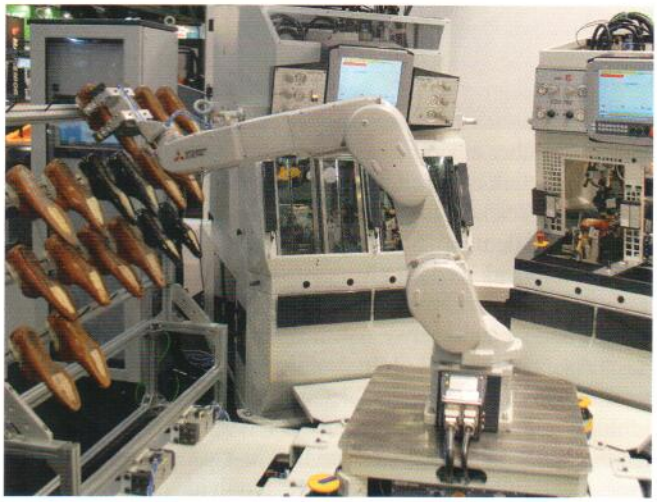
Klaus Freese, Desma: „Individualisierung ist ein Mega-Trend der Zukunft, auf den wir schon heute vorbereitet sind."

Mega-Trend, der künftig auch in der Schuhindustrie immer wichtiger werden wird. Darauf sind wir vorbereitet", so Freese weiter. Positiv bewertete auch Alfons Tremml von Huntsman den Messeverlauf. „Schon im vergangenen Jahr war zu spüren, dass das Interesse an der Simac wieder wächst. Dieser Trend hat sich 2018 bestätigt." Zur guten Grundstimmung trage natürlich auch die gute wirtschaftliche Lage der Branche bei. Er habe Besucher von Argentinien bis Indien am Huntsman-Stand begrüßen könne, berichtete Tremml weiter. Dabei stehe in erster Linie das Thema Automatisierung im Mittelpunkt der Gespräche.

„So viele Kunden wie noch nie" begrüßte gar Christopher Thornhill von Atom. Das italienische Unternehmen war wie bereits in den vergangenen Jahren mit einem XXL-Stand auf der Simac vertreten. Und zur Freude von Thornhill nutzen viele Besucher die Gelegenheit nicht nur zur Information, sondern gaben auch Bestellungen in Auftrag. „Alle reden von Industrie 4.0, dieses Thema ist wirklich extrem präsent", so der Geschäftsführer von Atom Deutschland. Auslöser sei zum einen der Preisdruck, der global spürbar sei – auch in den ehemaligen Niedriglohnländern in Südostasien. Hinzu kämen der Individualisierungs-Trend und die Entwicklung zu kleineren Losgrößen. „Vor diesem Hintergrund steckt in der Verbindung von Mensch und Maschine großes Potenzial", erklärte Thornhill in Mailand. Allerdings sieht der Experte noch großen Anpassungsbedarf in der Schuhindustrie. Christopher Thornhill: „Einen Roboter in die Produktion zu stellen, reicht nicht aus. Es ist auch eine Veränderung des Denkens notwendig." Atom präsentierte auf der Simac unter anderem die neue automatisierte Produktionszelle RAMS (Robot Assisted Manufacturing System). Das flexible und modulare System integriert einen anthropomorphen Roboter in bestehende Produktionsprozesse. Dieser entlastet die Mitarbeiter in der Fertigung, indem er einfache Arbeitsschritte übernimmt z.B. in der Montage, der Sohlenfertigung und der Wärmebehandlung. Für Aufsehen sorgte zudem die Live-Demonstration von Atom Lab. Auch hier wurden für Messebesucher durch einen Fußscan vor Ort individuelle Daten erhoben. Anschließend konnten individuelle Schuhdesigns erstellt werden, die anschließend unter anderem per 3D-Druck und Strickmaschinen noch auf der Messe in Produktion gingen. Teil der Innovation ist auch eine Partnerschaft mit dem deutschen Spezialchemieunternehmen Covestro, das eine Lösung zur Verklebung der Laufsohle mit dem Schuhobermaterial entwickelt hat. Diese basiert auf Polyurethan-Rohstoffen für Klebstoffe, die mittels Digitaldruck auf der Außensohle oder dem Obermaterial aufgebracht werden können. „Für die Applikation verwendet Atom Lab eine Variante des Schmelzschichtverfahrens. Die Klebstoffschmelze wird nach einem vorgegebenen digitalen Druckbild aufgebracht. Sohle und Obermaterial werden anschließend unter Druck gefügt. Dabei entsteht eine feste und dauerhafte Klebeverbindung", teilt Covestro mit.

Ein durchweg positives Feedback der Besucher verzeichnete das Unternehmen Techlasts aus Portugal auf seinem Messestand. „Für uns zählt die Simac zu einer der weltweiten Leitmessen mit hohem internationalem Niveau. Mit unseren technologischen Produkten und Werkzeugen, wie den Präzisions-Schuhleisten zur Direktbesohlung und den Einsatz in der automatisierten Schuhfertigung, sind wir hier als Aussteller und Partner bestens platziert", erklärte Claus Topp. „Ein großes Interesse weckten unsere Sonderlösungen und Neuheiten wie die HDPE Hybrid-Leisten, die hohen Anforderun-





Leonel Ferro, Claus Topp, Fernando Ferro, Techlasts: „Für uns zählt die Simac zu einer der weltweiten Leitmessen mit hohem Internationalem Niveau."

gen wie Druck, Temperatur und Genauigkeit im Fertigungsprozess standhalten oder diesen gar erst ermöglichen", so der Experte weiter.

Assomac führt Umwelt-Siegel ein

Im Rahmen der Simac präsentierte der Assomac-Verband das neu Umweltsiegel 'Green Label' in Zusammenhang mit dem Projekt 'Supplier of Sustainable Technologies'. „Transparenz, Nachhaltigkeit und Umweltschutz haben sich zu wichtigen Faktoren für den Unternehmenserfolg entwickelt", erklärte Gabriella Marchioni Bocca, Vorsitzende von Assomac auf der Simac. Durch die Einführung der neuen Kennzeichnung trage der Verband diesem Prozess Rechnung und stelle zudem die Leistungsfähigkeit der Mitglieder unter Beweis. Aktuell nehmen 17 Unternehmen an dem Projekt teil, weitere 25 haben ihr Interesse angemeldet. ■

HELGE NEUMANN

Zur Lage der Branche in Italien

Auf der Simac stellte der Verband Assomac aktuelle Zahlen zur wirtschaftlichen Entwicklung der Schuhmaschinenbranche in Italien vor. Demnach stiegen in den ersten elf Monaten 2017, Daten für das Gesamtjahr lagen zum Zeitpunkt der Messe nicht vor, die Produktion und die Exporte um jeweils 10%. Der Anteil des Auslandsgeschäfts lag erneut bei rund 75%. „Die Exporte sind das fünfte Jahr in Folge deutlich gestiegen", bilanzierte die zufriedene Assomac-Vorsitzende Gabriella Marchioni Bocca. „Trotz teilweise turbulenter Rahmenbedingungen auf den globalen Märkten waren die italienischen Anbieter von Maschinen für die Schuh-, Lederwaren- und Gerbereiindustrie erfolgreich." In allen drei Sektoren konnten demnach deutliche Zuwächse verzeichnet werden. Die Region mit dem größten Wachstum war erneut Asien. So legte das Geschäft mit Schuhproduktionstechnik aus Italien mit asiatischen Kunden um 34% zu.